

LEBEN | top thema



Mediziner tragen die Verantwortung für Menschenleben, ein Fehler kann fatale Folgen haben. Das ist auch für die Ärzte nicht leicht

Wenn **ÄRZTE** **FEHLER** machen

Die medizinischen Dienste der Krankenkassen zeigen jetzt im Jahresbericht die Zahl der Behandlungsfehler. Doch was passiert im **Ernstfall** wirklich?

Die Behandlung im Krankenhaus ist manchmal unumgänglich, denn oft kann nur eine Operation die Gesundheit wiederherstellen. Doch was, wenn danach alles noch viel schlimmer ist? Wenn sogar ein gebrochener Arm durch einen falschen Schnitt gelähmt bleibt? Als Patient ist man den Ärzten in diesen Momenten ausgeliefert.

Im vergangenen Jahr haben sich 17 Prozent mehr Patienten über vermeintliche Behandlungsfehler beschwert als noch 2012. Das haben die medizinischen Dienste der Krankenkassen (MDK) in ihrer Jahresstatistik bekannt gegeben.

Falscher Verdacht Doch die Fehlbehandlungen, die tatsächlich bestätigt wurden, haben überraschenderweise im Vergleich zum Vorjahr abgenommen. Woher kommt dieser Unterschied?

Dr. Stefan Gronemeyer, Geschäftsführer des MDK-Verbands, sieht den Grund in der öffentlichen Aufmerksamkeit. Der Arzt ist heutzutage nicht mehr der unfehlbare Halbgott in Weiß. Sein Handeln darf angezweifelt werden.

Neues Gesetz Im Februar 2013 wurde zum ersten Mal ein Gesetz zum Schutz von Patienten im Bürgerlichen Gesetzbuch aufgenommen, das sogenannte Patientenrechtegesetz (siehe Kasten). Darin ist genau beschrieben, welche Rechte Patienten haben.

Kritiker sagen allerdings, dass sich für die Patienten selbst nichts geändert hat. Das meiste dessen, was dort steht, durften sie vorher auch schon.

Fehler vermeiden Die öffentliche Auswertung von Fehlern ist gut. Das betonen Vertreter beider Seiten immer wieder. So auch der



Geschäftsführer des Aktionsbündnisses Patientensicherheit e. V., Hardy Müller. Denn dadurch könnten Ärzte aus ihren Fehlern lernen.

Trotzdem bleiben Einzelfälle, wie der von Dr. [REDACTED] und Leni [REDACTED]. Diese erschütterten das Vertrauen in das Gesundheitspersonal immer wieder und lassen Ängste aufkeimen.

Erste Komplikationen Als Lydia [REDACTED] ins Krankenhaus kommt, ist noch alles in Ordnung. Ihre Fruchtblase ist gesprungen, die kleine Leni „auf dem Weg“. Lydia wird von der Hebamme versorgt, der Oberarzt schaut ab und zu vorbei. „Ich hatte eigentlich auch Vertrauen in das [REDACTED] Hospital, ich hatte ja dort

schon meine erste Tochter geboren“, erzählt Lydia. Die Geburt wird mit einer Tablette eingeleitet.

Doch während der Wehen werden die Herztöne von Leni plötzlich immer langsamer. Lydia macht sich Sorgen, wird aber vertröstet. Dann sind die Herztöne ganz weg und die Hebamme handelt schnell: Sie bereitet Lydia für einen Notkaiserschnitt vor.

Verhängnisvolle Entscheidung Bis zu diesem Zeitpunkt hätte die kleine Leni noch gerettet werden können. Was keiner wusste: Die Nabelschnur lag um ihren Hals und würgte das Kind bei jeder Kontraktion. Leni war stark, kämpfte dagegen an, aber ihre Kräfte ließen nach.



Dr. Peter Gellner, Fachanwalt für Medizinrecht

„Patienten werden kritischer“

Der Rechtsanwalt Dr. Peter Gellner ist Spezialist für Patientenrecht. Er erklärt, worauf es bei Ärztefehlern ankommt

Wann spricht man eigentlich von einem Behandlungsfehler? Wenn der Arzt die Behandlung nicht entsprechend derjenigen Standards vorgenommen hat, die aktuellen Grundsätzen und Regeln der Medizin entsprechen. Ärztefehler kommen in verschiedenen Bereichen vor: im Rahmen der Organisation, Beratung, Therapie und Behandlung, im Rahmen der Diagnoseerhebung und auch der Aufklärung. **Ich denke, dass mein Arzt einen Fehler gemacht hat. Was nun?**

Der Patient sollte sofort ein Gedächtnisprotokoll erstellen. Denn die Erinnerung verblasst schnell und wichtige Details gehen möglicherweise verloren. Kopien der Krankenakte anzufertigen ist ebenso sinnvoll, wie Namen von Mitpatienten und Zeugen zu notieren und Fotos

zu machen. Außerdem ist die Auswahl des richtigen Anwalts von besonderer Bedeutung. Es sollte nicht nur ein Fachanwalt für Medizinrecht, sondern ein Experte im Arzthaftungsrecht sein.

Warum werden immer mehr Behandlungsfehler gemeldet?

Patienten werden zunehmend mündiger und kritischer. Sie hinterfragen die durchgeführten ärztlichen Behandlungen und sind nicht mehr gewillt, dem Arzt blind zu vertrauen. **Worauf sollte man noch achten?**

Patienten sollten auf keinen Fall vorschnell Regulierungsangebote von Arzt- und Krankenhausversicherern annehmen. Die sind meist deutlich unersetzbar. Fachkundige Beratung, auch durch eine unabhängige Patientenberatungsstelle, hilft, falsche Schritte zu vermeiden.

weil sie nicht so kann, wie sie eigentlich will. Als Mutter ist es schrecklich, das zu sehen.“ Dr. [Name] selbst hat sich nie entschuldigt. Und das, obwohl der Fall vom Gericht sofort als grober Behandlungsfehler eingestuft wurde.

Große Verantwortung

Menschen machen Fehler, davon sind auch Ärzte nicht ausgenommen. Sie tragen jedoch eine unglaubliche Verantwortung gegenüber den Patienten. Das verlangt, dass mit diesen Fehlern bewusst umgegangen wird. Leider ist dies oft noch nicht der Fall. Von „Ärztepfusch“ kann man laut Prof. Frank Ulrich Montgomery, Präsident der Bundesärztekammer, aber nicht

sprechen: „Eine solche Aussage ist durch keine seriöse Statistik gedeckt. Pfuscher ist bewusst nachlässig vorgenommene Arbeit. Nach Pfuscher kommt Vertuschung – das wollen wir nicht.“ Außerdem seien bei fast 18 Millionen Klinikbehandlungen die bestätigten Fehler bereits im Promillebereich.

Als Patient kann man sich dennoch nie zu hundert Prozent sicher sein. Die einzige Möglichkeit ist, sich schon im Vorfeld umfassend informieren zu lassen und auf seine eigenen Rechte zu pochen. Und darauf zu vertrauen, dass die Männer und Frauen in Weiß nur das Beste wollen für die Menschen, die auf sie angewiesen sind.

Als der Oberarzt Dr. [Name] den Raum betrat, befahl er der Hebamme, mit den Vorbereitungen aufzuhören, und ließ sich Zeit, noch einmal alles zu untersuchen. Zeit, die Leni nicht hatte.

Als es endlich doch zum Kaiserschnitt kam, wurde Leni tot geboren, musste wiederbelebt werden.

Weitreichende Folgen Mit den Konsequenzen von Dr. [Name] Entscheidung muss die heute 5-Jährige immer noch kämpfen. Sie ist zu 100 Prozent körperlich behindert, leidet unter Spastiken, kann nicht gehen, nur sehr leise sprechen. „Geistig ist sie voll da, kriegt alles mit, doch ihr Körper macht nicht mit“, erzählt Lydia. „Oft sitzt sie weinend am Tisch,



Leni bei der Therapie im Adeli-Anzug



Mama Lydia mit Leni im Reha-Zentrum

Infos und Fakten



Diese Rechte haben Patienten

Eine Behandlung ist wie eine Art mündlicher Vertrag, den Arzt und Patient eingehen. Genau deshalb stehen Patienten auch gewisse Dinge zu.

Allgemeine Rechte Ob vorherige Beratung, Information, Behandlung selbst, Nachsorge oder mögliche Krankheitsverläufe. Der Arzt muss den Patienten immer so informieren, dass er über alles Bescheid weiß und auch alles versteht. Außerdem können Patienten jederzeit Einblick in ihre Patientenakte haben. Dazu sind Ärzte verpflichtet. Wird eine Leistung nicht so erbracht, wie es nach aktuellen medizinischen Kenntnissen notwendig ist, kann der Patient dagegen vorgehen.

Vor Gericht Wurde tatsächlich ein Behandlungsfehler gemacht, kann der Patient den Arzt oder die Klinik auf Schmerzensgeld verklagen. Der Fall wird dann vom MDK oder unabhängigen Gutachtern untersucht. Eine Strafanzeige ist aber eher nur bei Todesfällen notwendig, um eine Autopsie zu ermöglichen.

Zahl der Behandlungsfehler



Quelle: Jahresstatistik zur Behandlungsfehlerbegutachtung der MDK-Gemeinschaft

Patientenrechtegesetz Es dient hauptsächlich dazu, die Seite der Patienten zu stärken. Hier wurden aber keine neuen Rechte aufgestellt, sondern lediglich schon existierende zusammengefasst. **Infos:** patientenrechte-gesetz.de oder bmi.bund.de